

## Zeitliche Strukturen –

## Koordination

Das traditionelle Pfarrleben ist durch klare zeitliche Strukturen gekennzeichnet, wie durch das Kirchenjahr von Advent bis Christkönig, durch die großen Festkreise, aber auch durch die traditionellen Wochen- und Tagesstrukturen, die in Österreich trotz aller Säkularisierungsprozesse das individuelle und öffentliche Leben stark prägen. Gleichzeitig verändern sich jedoch Lebensweisen. Das klassische Beispiel sind die meist an den Fütterungszeiten der Haustiere angesetzten Zeiten für die Sonntagsmessen. Aber wie schaut es mit anderen Veränderungen und ihren Auswirkungen auf die Pastoral aus?

**Arbeit/Freizeit/Schulzeiten:** Wie wirkt sich ein hoher Grad an ganztägigen Kindergarten- oder Schulformen aus? Oder immer flexiblere Arbeitszeiten, die gemeinsame Freizeiten einengen? Oder die Tendenz, (verlängerte) Wochenenden auswärts zu verbringen? Wie kann da das kirchliche Wochenende konkurrieren? Welche Qualitäten suchen Menschen eigentlich, die in einer Pfarre (eigentlich) besonders gut erlebbar sein sollte? Welche lokalen Besonderheiten gilt es dabei zu beachten und ggf. als Chance zu nutzen? Wenn man bestimmte Zielgruppen erreichen will, muss man auch deren zeitlichen Rahmenbedingungen kennen.

**Abläufe pastoraler Standardprozesse:** Aus Sicht der Innovationsforschung ist es besonders wirkungsvoll,

wenn man wiederkehrende **Prozesse** wie Erstkommunion, Firmung etc. optimiert – immer im Blick auf die gewünschten Wirkungen. Eine nüchterne Analyse offenbart da schnell Kürzungsmöglichkeiten, aber auch Verbesserungspotentiale. Besonders wichtig ist eine ehrliche Evaluation bei **Sitzungen**, damit die Menschen diese als motivierend und nicht als frustrierend erleben.

### **Koordination von unterschiedlichen Zeitstrukturen:**

Oft haben Unterorganisationen wie Jungschar, KFB, Bildungswerk etc. ihre eigenen Abläufe und Schwerpunkte. Je besser diese auf eine gemeinsame Vision und gemeinsame Ziele hin koordiniert werden, umso größer die pastoralen Früchte und das Erlebnis: Ein Leib und viele Glieder (statt: ein Haufen konkurrierender Gruppen ...)

Genauso wichtig ist es, relevante nichtkirchliche Organisationen, Vereine etc. zu berücksichtigen und ggf. sich auch mit diesen konstruktiv zu koordinieren. Wo das nicht möglich ist, möge in einem fairen Wettkampf der Bessere gewinnen!